

James Carl

Wird die Etymologie des Wortes *Jalousie* beim Betrachten der neueren Skulpturen von James Carl, welche mit gleichem Term betitelt sind, mitbedacht, so drängt sich rasch ein Zusammenhang zwischen der von James Carl gleichsam als weiblich geformten Gebilde mit gleichzeitig jener als feminin unterstellter Charaktereigenschaft auf. In Kanada, wo Carl lebt und arbeitet, ist die Amtssprache sowohl Französisch als auch Englisch und *Jalousie* bedeutet übertragen im Französischen wie im Englischen (*Jealousy*) „Eifersucht“ oder „Neid“. Der Begriff *Jalousie* erklärt sich diesbezüglich ursprünglich aus der Nachbildung jener hölzernen Geflechte, die nach orientalischen Vorbildern von Gitterläden der Harems entstammen, die zudringliche Blicke von Außen abschirmen sollten, durch deren Ritzen aber von Drinnen nach Draußen geschaut werden konnte. Im 19. Jahrhundert wurde die Bezeichnung alsdann in den allgemeinen Sprachgebrauch übernommen, nachdem ein Tischler in Paris seine Erfindung einer mit verstellbaren und wendbaren Lamellen versehene *Jalousie* beim Patentamt angemeldet hatte.

James Carl arbeitet gleichsam mit Material, deren Bezüge inhaltlich einstweilen zueinander absurd erscheinen; aus Marmor gehauene Verpackungen von Takeout-Imbissläden, Lautsprecherboxen und Tapedecks aus Serpentinsteine oder beispielsweise aus billiger Pappe konstruierte Nachbildungen eines Bankomats. Sie befragen hierdurch jedoch nicht nur die Bezüge von Form zu Material, sondern auch deren Bezüge zu ihrer jeweiligen Funktion, die in der Skulptur jedoch schlechthin aufgehoben sind. Carls neue *Jalousie*-Werke sind hingegen abstrakte, amorphe Gebilde, die durch Lamellen unzähliger Aluminiumrollen ineinander verwoben sind. Es entstanden durchlässige Körper, deren Erscheinung genau jene Bezüge von Form, Material und Funktion perzeptiv hinterfragen wie die eben genannten gegenständlichen Arbeiten. Zusätzlich spricht aus ihnen das Moment des vermeintlich verhinderten Blicks in die Form und in deren im Material inhaltlich aufgelöste Funktion, die nun Carl in eine gleichsam „durchlässige“ Abstraktion überführte.

James Carl wurde 1960 in der zweisprachigen kanadischen Metropole Montreal (Montréal) geboren und lebt und arbeitet heute in der kanadischen Stadt Toronto.